

Plädoyer für das „A“ Audio-Gedanken

Von Walter Schwab

Am 6. Juli 2020 starb Ennio Morricone mit 91 Jahren. Der Name mag vielen unbekannt sein, aber seine Werke sind es garantiert nicht. Morricone hat wie kaum jemand zuvor die Musik vom Nebenschauplatz ins Rampenlicht der Filmindustrie geführt. Seine Kompositionen ergänzten nicht den Fluss der Bilder, sie umschlangen ihn förmlich und führten ihn fast opernmäßig.

Neben voluminösen Klangbildern ist vor allem die kurze Sequenz unvergessen, die Charles Bronson unter der Regie von Sergio Leone seiner Mundharmonika entlockte und die zu einem Meilenstein der Filmmusik wurde.

Der „Soundtrack“ ist heute nicht nur

„Musikuntermalung“, er ist die „Seele eines Films“, wie Quentin Tarantino es ausdrückte. Oder wie eine stampfende Lokomotive, die den Zuschauer nicht mehr davonkommen lässt.

Es wäre anmaßend, solche Hollywood-Produktionen mit unseren Kurzschauen zu vergleichen, aber auch jede noch so kleine AV-Produktion lebt – wie der Name schon sagt – vom *Zusammenspiel von Audio und Vision*, vom Hören und Sehen.

Als Fotograf unterliegt man schnell der irrigen Annahme, die Bilder seien das wesentliche Element unserer AV-Tätigkeit und die Musik eine kleine Zugabe, die möglichst nichts kosten darf. Natürlich werden Fotos durch ihre konkreten Inhalte bewusster wahrgenommen. Der Zuschauer erkennt Details und bewertet die Bilder. Der Zuschauer kann aber auch gelangweilt die Augen schließen. Die einzelnen Motive sind nur wenige Sekunden sichtbar und werden mit Ausnahme der sehr guten und sehr schlechten Bilder – inklusive der dritten – wohl bald vergessen.

Der Ton dagegen schafft Atmosphäre und öffnet das Unterbewusstsein für Emotionen. Er

lenkt die Zuschauer, er hält sie gefangen und verhindert das gedankliche Abschweifen. Die Musik wirkt langsam und beständig und bildet als Rückgrat auch die Struktur der AV-Schau. Der richtige Mix aus Musik und Geräuschen haucht einer stummen Bilderfolge Faszination und Leben ein. Im Gegensatz zu Bildern lassen sich die akustischen Reize nicht ausblenden. Das Ohr kann sie nicht ignorieren und jeder Zuhörer ist ihnen im dunklen Vorführraum lange und schutzlos ausgeliefert. Wohl dem, der das zu nutzen weiß!

Es gibt kein einfaches Rezept für die richtige Klangmischung. Es gibt nicht einmal eines für die „richtige“ Musik. Wenn aber die Musikfrage so bedeutend ist, und – von intuitiven Eingebungen mal abgesehen – selten eine eindeutige Antwort vorliegt, wird die komplexe Auseinandersetzung mit der AV-Idee und dem geeigneten Klangkörper für die Entfaltung dieser Idee umso wichtiger. Mit der Randbedingung, dass er ja Autor und Zuschauer gleichermaßen faszinieren soll.

Die Lösung – und es gibt immer mehr als eine – fällt nicht vom Himmel, sondern ist eine kreative Entscheidung. Eine durchdachte und bewusste Entscheidung. Und eine frühe, denn die Musik ist Leitfaden und Zeitgeber einer Schau und lässt sich später nicht einfach austauschen.

Auf dem mühseligen Pfad zum finalen Audioteil unserer Schau gibt es nur wenige Wegweiser. Ein paar Stolpersteine bei der Musikauswahl lassen sich aber umgehen:

- Vermeiden Sie Ihre Lieblingslieder, denn die sind zunächst nur Ihre eigenen Lieb-



linge!

- Vermeiden Sie aktuelle Stücke, denn die sind in Kürze abgedroschen!
- Vermeiden Sie bekannte Stücke, denn die sind schon mit Emotionen belegt!
- Vermeiden Sie Gesangsstücke, denn die liefern oft absurde Aussagen zum Bild!
- Vermeiden Sie „neutrale“ Musik, denn die klingt wie ein liebloser Abgesang!
- Im Übrigen: GEMA-frei und kostenlos und gut – gibt es nicht!
- Und ganz wichtig: Entscheiden Sie sich im Zweifel für das Unkonventionelle und Mutige!

Ennio Morricone erhielt als letzte große Auszeichnung einen Oskar für seine Klangbilder zu Tarantinos „The Hateful Eight“. Aber auch zahlreiche andere Komponisten schaffen beeindruckende Soundtracks und demonstrieren immer wieder: Erst die intensive Verschmelzung von Bild und Ton schafft große Leinwandgeschichten als berauschendes Erlebnis für Auge und Ohr. Und das gilt im Hollywood-Business genauso wie für Kurzschauen im AV-Dialog!

